

## Region

# Warum machen Basler Studierende so selten Auslandssemester?

**Ranking** Im schweizweiten Vergleich ist die Mobilitätsquote an der Uni Basel sehr niedrig. Auch die FHNW erreicht die Ziele nicht.

**Dorothea Gängel** und  
**Isabelle Thommen**

«Mir war es extrem wichtig, einmal zu sehen, wie es an einer ausländischen Universität läuft», sagt Remo El Rawi, Student der Wirtschaftswissenschaften an der Uni Basel. Daher bewarb er sich mit einem Motivationsschreiben an der Pompeu Fabra in Barcelona. Mit dieser hat die Universität Basel ein Abkommen – und das hat viele Vorteile. So kostet sein Semester im Ausland gleich viel wie in Basel, und seine Prüfungen werden in Basel anerkannt.

El Rawi ist einer der wenigen Studierenden an der Universität Basel, die die Gelegenheit eines Auslandssemesters nutzen. Eine Untersuchung der Agentur Movetia zeigt auf, dass lediglich 8,8 Prozent der Studierenden Auslandssemester oder Praktika im Ausland absolvieren. Damit rangiert die Universität Basel im schweizweiten Vergleich nur auf Platz 23 von 36 und liegt damit im unteren Mittelfeld. Die Schweiz hat sich im Jahr 2020 explizit zu dem auch international gesetzten Mobilitätsziel von 20 Prozent bekannt, wovon die Uni Basel aber weit entfernt ist.

«Die Universität Basel ist sich dieser tiefen Quote bewusst und hat das Thema Mobilität im Rahmen einer Strategietagung im letzten Herbst intensiv diskutiert», sagt Mediensprecher Mat-

thias Geering auf Anfrage. Die Mobilität im Rahmen des universitären Verbunds «Eucor – the European Campus» werde von der Movetia-Statistik nicht erfasst, argumentiert Geering. «Diese Mobilität am Oberrhein hat für die Universität Basel jedoch eine grosse Bedeutung.»

Der Verbund Eucor umfasst die Universitäten in Basel, Freiburg, Strassburg, Mulhouse/Colmar und Karlsruhe. Seit 2017 können Basler Studierende an diesen Lehrveranstaltungen besuchen sowie Bibliotheken und andere Einrichtungen nutzen. Dieses Angebot ist jedoch nicht einem mehrmonatigen Auslandsaufenthalt gleichzusetzen.

## FHNW unter den Top 10

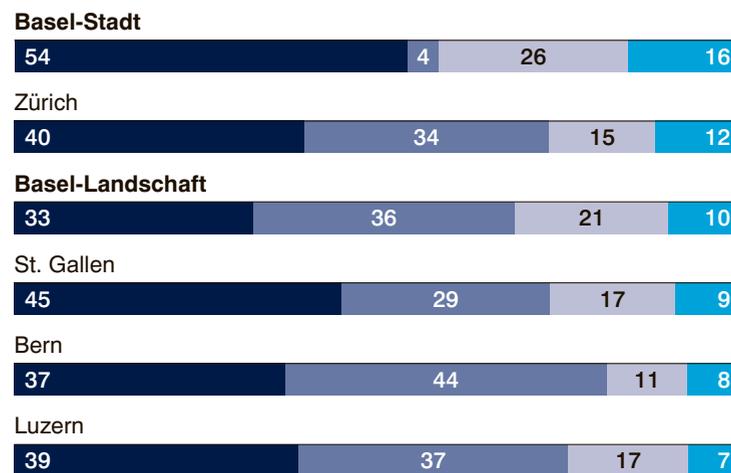
Auch die Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW) erreicht den Zielwert nicht, liegt mit einer Quote von 14,5 Prozent aber immerhin auf Rang 10. «Die FHNW steht mit den 15 Prozent von Movetia erhobenen Mobilitätsdaten an dritter Stelle der Fachhochschulen und an zehnter Stelle aller Schweizer Hochschulen», sagt Mediensprecher Dominik Lehmann. Keine der Fachhochschulen habe das von der Schweiz im Jahr 2020 bekräftigte Bologna-Ziel erreicht. «Die FHNW ist bestrebt, das Interesse der Studierenden für Mobilität zu steigern.»

Wie die Uni Basel verweist die FHNW bei den Gründen auf die

## Im Kanton Basel-Stadt ziehen mehr Menschen ins Ausland als in anderen Kantonen

Wegzüge im Jahr 2021 nach Kanton, in %

- innerhalb der Gemeinde
- innerhalb des Kantons
- in einen anderen Kanton
- ins Ausland



Grafik: mre, dog, ith / Quelle: Movetia, BFS

Zusammenarbeit mit anderen Hochschulen im grenznahen Ausland. «Ein Aspekt der Differenz kann darin liegen, dass Studierende, die in unseren trinationalen Studiengängen studieren, nicht unter die Mobilitätswerte fallen, obwohl sie einen Teil des Studiums im Ausland verbringen», so Lehmann.

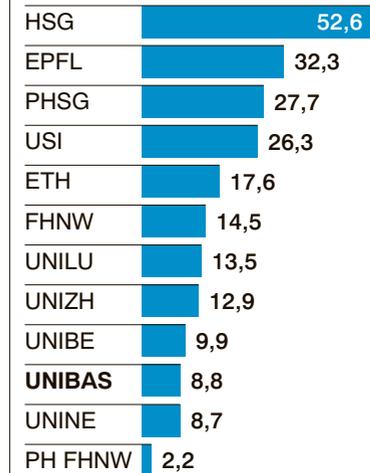
Doch es gibt weitere Gründe. Die Schweiz ist seit 2014 nicht mehr am Programm Erasmus+ assoziiert, in der Folge haben einige Universitäten innerhalb der EU die Austauschverträge nicht erneuert.

Das heisst, dass die Plätze an den Hochschulen, mit denen noch ein Abkommen besteht, rar sind.

## Gelebte Internationalität

«Austauschsemester sind beliebt und die freien Plätze entsprechend sehr begehrt», sagt El Rawi. «Das Auswahlverfahren ist hart.» Dass er seinen Platz für das Trimester, das im April 2023 beginnt, erhalten hat, hat er seinen guten Noten zu verdanken. Er bedauert, dass viele Studierende, die gleich engagiert sind, diese tolle Möglichkeit nicht erhalten.

Studierende, die ein Semester oder Praktikum im Ausland absolvieren, 2020, in %



Fühlen sich die Studierenden in der Region Basel schlicht zu wohl, um ein Semester oder ein Praktikum im Ausland zu verbringen? Ein Vergleich der allgemeinen Bevölkerung verschiedener Kantone zeigt: Gerade Stadtbaslerinnen und Stadtbasler bleiben bei einem Umzug überdurchschnittlich häufig in der eigenen Gemeinde. Dafür zieht es sie aber auch häufiger ins Ausland als Menschen aus anderen Kantonen, wie die jüngsten verfügbaren Umzugszahlen beim Bundesamt für Statistik zeigen.

Wo auch immer die Gründe liegen: Sowohl der Universität Basel als auch der FHNW ist daran gelegen, dass die Mobilitätsquote steigt. «Die Universität Basel ist derzeit an einem Projekt, bei dem in Zusammenarbeit mit Movetia die Mobilität der Studierenden erhöht werden soll», sagt Matthias Geering.

«Der FHNW ist es wichtig, ihre Absolventinnen und Absolventen für zukünftige gesellschaftliche Anforderungen und den Arbeitsmarkt fitzumachen», sagt Lehmann. «Dazu gehören interkulturelle Kompetenzen und internationale Erfahrungen. Die Palette zur Erreichung dieses Zieles ist breiter als nur Mobilität. Dazu gehören Sprachkompetenzen, Summer Schools im Ausland, trinationale Angebote, «Internationalisation at Home» etc.»

Auch Geering unterstreicht die Wichtigkeit der Mobilität: «Die Universität Basel hat ein Interesse daran, ihren Studierenden Mobilität zu ermöglichen. Die Mobilität innerhalb eines Studiums ist eine wichtige Vorbereitung auf den künftigen beruflichen Werdegang und die Arbeit in einem interkulturellen und globalisierten Umfeld.» Gelebte Internationalität an der Universität leiste einen Beitrag zum globalen Wissenstransfer, zu Weltoffenheit und Solidarität. «Sie trägt damit auch zur Erfüllung der globalen Entwicklungsziele der UNO bei.»